

Good News fürs altehrwürdige Gotteshaus

Benefizkonzert in der Klosterkirche – Trio um Richard Köhler und Landauer Gospelchor begeisterten – Zum Schluß „Ramba-Zamba“

Von Christa Huillier

Hirschhorn. Eines der kunsthistorisch wichtigsten Bauwerke des Neckartals steht in Hirschhorn – die Karmeliter-Klosterkirche. 1406 geweiht, wurde das Kloster 1803 geschlossen. Der Zahn der Zeit nagte stetig an dem Gotteshaus, es drohte zu zerfallen, ein Abriß wurde diskutiert. Doch das Kleinod im Neckartal war den Hirschhornern lieb und teuer: 1860 wurden die ersten Rettungsmaßnahmen durchgeführt, 1910 erfolgte eine gründliche Renovierung, um die Substanz der Kirche zu erhalten. Durch Wohltätigkeitsveranstaltungen und Spenden finanzierten die Hirschhorner die Renovierungsarbeiten.

Doch der Zahn der Zeit nagte weiter. Und nun wiederholt sich die Geschichte. Der Förderverein Klosterkirche, hervorgegangen aus dem Orgelbauförderverein, hat bereits Erstaunliches geleistet. Wiederum durch Benefizveranstaltungen und Spenden konnte nun der erste Bauabschnitt der Restaurierung beendet werden: der Außenputz und die farbliche Fassung wurden erneuert, ein neues Westfenster wurde eingebaut und Pfeiler, Strebepfeiler und Giebel wurden mit Kupfer abgedeckt. Mehr als 300 000 Mark kostete der erste Bauabschnitt, wovon allein 200 000 Mark von der Gemeinde aufgebracht wurden. Das gotische Schmuckstück erstrahlt nun in neuem Glanz.

Angenehm kühl war es in den dicken Mauern der Karmeliterkirche, als das vom Förderverein Klosterkirche Hirschhorn initiierte Benefizkonzert am Sonntag begann. Ein Programm der Gegensätze boten das Trio um Richard Köhler mit „Südamerikanischer Musik“, der Gospelchor „Good News“ und das Percussion-Ensemble „Ramba Zamba“.

Sehr viele Veranstaltungen habe er hier schon erlebt, sagte der Vorsitzende des Fördervereins, Paul Kefler, in seiner Begrüßung, doch so voll habe er die Kirche noch nie gesehen. Auch die frischgebackene Bürgermeisterin des Neckarstädtchens, Ute Steniger, ließ sich das kulturelle Highlight nicht entgehen. Der Hausherr, Pfarrer Schüpke,

in einer bis auf den letzten Platz besetzten Klosterkirche Hirschhorn fand am vergangenen Sonntag wieder ein Benefizkonzert zugunsten der Innensanierung statt. Mitwirkende waren der Gospelchor „Good News“ (auf unserem Bild mit der Percussionsgruppe Köhler) und das Trio Richard Köhler, Kerstin Burzlaff und Klaus Gom. Foto: Huillier

wünschte ein offenes Herz für den zweiten Restaurationsabschnitt der Kirche.

Den Auftakt des Konzertes machte das Trio Richard Köhler (Gitarre und Cavaquinho), Kerstin Burzlaff (Gitarre und Percussion) und Klaus Gom (Flöte und Gitarre) mit „Südamerikanischer Musik“. Virtuos spielten Richard Köhler, Hirschhornener Neubürger und Initiator der Veranstaltung, drei Choros „Pacoca“, „Ve se gostas“ und „Lembrando Chopin“. Der Choro entstand in der Jahrhundertmitte in den Straßen von Rio de Janeiro und verarbeitet europäische Einflüsse in Form von



böhmischen Polkas mit afrikanischer Rhythmik.

Kerstin Burzlaff bewies ihr Talent bei einer „Suite del Sur“ und einer „Farruca“. „Rio Parana“ heißt das eigenwillige Stück, das die Zuhörer durch Percussionseinlagen an das Ufer eines Flusses versetzte.

Besinnliche Spirituals und mitreißende Songs präsentierte der Gospelchor „Good News“ aus Landau und führte die mitsingenden und mitklatschenden Zuhörer in die Seelenwelt der afro-amerikanischen geistlichen Musik ein. Chorleiter Andreas Immel, der seine Ideen in eigene anspruchsvolle Ar-

rangements umsetzt, verstand es meisterlich, seine eigene Begeisterung auf die mehr als 40 Sängerinnen und Sänger zu übertragen. In feinen Nuancen, von zart und leise bis kraftvoll bot der Landauer Chor ein Programm von 14 Songs wie „Amen“, „Good News“, „Go down Moses“ oder „Live, live, live“. Die Soloparts der Solistinnen und Solisten wurden schon fast profihhaft vorgetragen.

Der Chor verstand es, das Publikum zu begeistern, obwohl Europäern die Spontanität und das Improvisationstalent der Afro-Amerikaner eigentlich fehlt. Nach drei Zugaben mit „standing ovations“ sangen die Landauer „Wade in the water“, begleitet von dem Percussion-Ensemble um Richard Köhler.

Zum Abschluss des Konzertes ging dann in den Klosterhof die Post ab. Das Samba-Fieber packte das Percussion-Ensemble „Ramba-Zamba“ unter der Leitung von Richard Köhler. Mit Congas, Bongos, Reco-Reco, Agogo, Caixeta, Repenique und Surdo heizte es bei hochsommerlichen Temperaturen dem Publikum zusätzlich ein. Den Durst löschen konnte man mit Drinks, die der Internationale Frauentreff Hirschhorn anbot.

Paul Keßler gab noch einen kleinen Ausblick auf den nächsten Bauabschnitt. Diözesandenkmalpflege und Förderverein erarbeiten derzeit ein Konzept zur Innenrenovierung. Noch einige Benefizveranstaltungen werden nötig sein, damit im Jahre 2006 bei der 600-Jahr-Feier das Kleinod im Neckartal im schönsten Glanz erstrahlt.